

DATWYLER IT INFRA MAGAZIN

RCMC-Hauptsitz, Mekka:

**FÜR INNOVATION UND
KONNEKTIVITÄT**

Interview mit Prof. Dr. Pero Mićić:

**»KI IST DER BOOSTER
FÜR JEDES GEHIRN«**

IT-Lösungen:

**DIE CHANCEN DES HYBRID-
COMPUTING FÜR KMU**



DATWYLER

```
NRBLOCKS = (GIDSETSIZE + NGROUPS_PER_BLOCK - 1) / NGROUPS_PER_BLOCK;
/* MAKE SURE WE ALWAYS ALLOCATE AT LEAST ONE INDIRECT BLOCK POINTER */
NRBLOCKS = NRBLOCKS ? : 1;
GROUP_INFO *group_info = kmalloc(sizeof(*GROUP_INFO) + NRBLOCKS * sizeof(GID_T *), GFP_USER);
if (!GROUP_INFO)
    RETURN NULL;
GROUP_INFO->NGROUPS = GIDSETSIZE;
```

INHALT



Bewährte Lösung für den FTTH-Ausbau – Seite 12



Innovationen für KI-gestützte Rechenzentren – Seite 20



Neues Patchkabel-Sortiment – Seite 34

Impressum

Herausgeber, Konzeption und redaktionelle Verantwortung:
Redaktion:
Autor:innen:

Übersetzung:
Gestaltung:
Druck:
Auflage:
Erscheinungsweise:
Bildnachweise:

Wiedergabe von Beiträgen:

EDITORIAL

- 03** Hightech und Handschlag

REFERENZPROJEKTE

- 04** RCMC-Hauptsitz, Mekka: Für Innovation und Konnektivität
06 Rüstungsunternehmen, Baden-Württemberg: Aus eins mach zwei – im laufenden Betrieb
08 Soma Bay Development Co., Kairo: Die digitale Basis für ein modernes Leben
10 Zhejiang Rongsheng Holding Group, Hangzhou: Chinesisches Tempo, Schweizer Qualität
12 TBS Strom AG, Suhr: Bewährte Lösung für den FTTH-Ausbau
14 Hydac Co. Ltd., Funabashi: Globale Expertise in Aktion

MARKT

- 16** Ägypten: Seminar mit Eelaf und Sky in Kairo
17 Mexiko: Automobilmesse in Querétaro
Schweiz: Neuer 5G- und KI-Innovationshub
18 Oman: Seminartage in Maskat
19 China: Fokus auf Innovationen im Flughafenbau
20 China: Innovationen für KI-gestützte Rechenzentren
21 China: Austausch mit Systemintegratoren in Peking
22 Österreich: »Kritische Infrastruktur« – voller Erfolg
23 China: Einblicke in die Zukunft des Flughafenbaus
24 China: Debüt auf Halbleitermesse in Shenzhen
25 Naher Osten und Afrika: Dätwyler und DeepSolve setzen auf agentische KI
26 Saudi-Arabien: Seminar für Systemintegratoren

KNOWHOW

- 27** Künstliche Intelligenz: »KI ist der Booster für jedes Gehirn«
Interview mit Prof. Dr. Pero Mićić, CEO der FutureManagementGroup AG
30 Infrastruktur: Von »smart« zu autonom
Interview mit Diaa Shqairat, Gründer von DeepSolve Tech Limited
32 IT-Lösungen: Die Chancen des Hybrid-Computing für KMU
Interview mit Thomas Jäggi, Managing Director IT Solutions Europa bei Dätwyler IT Infra

INNOVATION

- 34** Kupfer-Datentechnik: Neues Patchkabel-Sortiment
35 Glasfasernetze: Trunk-Kabel mit optimierten Aufteilern
Kupfer-Datentechnik: Flexibilität trifft Performance

HIGHTECH UND HANDSCHLAG

Liebe Kund:innen, liebe Partner:innen,

unsere Welt ist digital vernetzt wie nie zuvor. Daten reisen in Lichtgeschwindigkeit, Cloud-Systeme verbinden Standorte über Kontinente hinweg, und künstliche Intelligenz verändert, wie wir arbeiten, lernen und kommunizieren. Doch bei aller Globalität bleibt eine Erkenntnis zentral: Wirkliche Stärke entsteht dort, wo Technologie auf Vertrauen trifft – und das beginnt meist in der Nähe.

Für uns in der IT- und Infrastrukturbranche bedeutet das: Wir gestalten Zukunft mit weltweit einsetzbaren Technologien, aber mit regionaler Verantwortung. Unsere Kund:innen verlassen sich darauf, dass ihre Systeme zuverlässig funktionieren – sicher, performant und nachhaltig. Diese Verlässlichkeit entsteht nicht irgendwo im digitalen Raum, sondern durch Menschen vor Ort: durch qualifizierte Teams, die ihre Region, die Bedürfnisse der dort ansässigen Unternehmen und die Sprache der Anwender:innen kennen.

In einer Zeit, in der vieles »remote« geworden ist, gewinnt Nähe eine neue Bedeutung. Persönlicher Service, direkte Ansprechpartner:innen, kurze Wege – das sind Werte, die auch in einer globalisierten IT-Welt entscheidend bleiben. Denn Digitalisierung braucht nicht nur Rechenzentren und Glasfasern, sondern auch Beziehung, Verständnis und Verantwortung.

Wir investieren deshalb gezielt in die Stärkung unserer regionalen Standorte, in gute Ausbildung und kompetente Fachkräfte, in eine nachhaltige Infrastruktur und in langfristige Partnerschaften. So schaffen wir ein Netzwerk, das Stabilität bietet – lokal verwurzelt, aber mit internationaler Perspektive.

Regionale Stärke heißt für uns nicht, Grenzen zu ziehen, sondern Vertrauen zu schaffen. Das ist die Basis, auf der Innovation wachsen kann. Wenn wir als Unternehmen in einer globalen Branche erfolgreich



sein wollen, brauchen wir genau diese Balance: Hightech und Handschlagqualität, Cloud und Kundennähe, Automatisierung und Menschlichkeit.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Zusammenarbeit. Gemeinsam gestalten wir die digitale Zukunft – verlässlich, verantwortungsvoll und mit starken Wurzeln in unserer jeweiligen Region.

C. Bolliger

Adrian Bolliger, CEO
Dätwyler IT Infra



RCMC-Hauptsitz, Mekka:

FÜR INNOVATION UND KONNEKTIVITÄT

An ihrem neuen Hauptsitz nutzt die Königliche Kommission für die Stadt Mekka und die Heiligen Stätten eine zukunftsweisende IT-Infrastrukturlösung, die komplett von Dätwyler stammt.

Im vergangenen Jahr hat die Royal Commission for Makkah City and Holy Sites (RCMC) in der saudischen Pilgerstadt ihren neuen Hauptsitz eröffnet. Um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten und die Grundlage für fortschrittliche digitale Services zu schaffen, wurde in dem Gebäude eine umfassende IT-Infrastrukturlösung installiert.

Für eine Organisation, die für die Verwaltung und den Erhalt der Heiligen Stadt verantwortlich ist, war es unerlässlich, im

Hauptsitz auf einen robusten, sicheren und effizienten IT-Backbone zu vertrauen zu können. Die Königliche Kommission brauchte dafür eine Lösung, die nicht nur die aktuellen operativen Anforderungen erfüllte, sondern auch zukünftige Erweiterungen und die Integration neuer Technologien unterstützte.

Dätwyler IT Infra erhielt den Auftrag zur Konzeption und zur Implementierung eines hoch performanten passiven Kommunikationsnetzwerks und eines zukunftssicheren Rechenzentrums. Letzteres ist ein smartes modulares Datacenter (SMDC) mit einer Leistung von 40 kVA, das aus acht IT-Racks, zwei Reihenkühlern und je einem Rack für die Stromversorgung und die Batterien besteht. Dazu kam ein Einzel-Rack-SMDC mit 3 kVA, das im Technikraum als sekundärer Netzwerknoten eingesetzt wird.

Um im gesamten Gebäude eine nahtlose Konnektivität und eine schnelle, unterbre-

chungsfreie Datenübertragung zu gewährleisten, wurde außerdem eine leistungsfähige Kupfer- und Glasfaser-verkabelung installiert, die ebenfalls komplett von Dätwyler stammt. Die WLAN-Access-Points und alle sicherheitsrelevanten Systeme sind heute in das Netzwerk eingebunden.

Basis für die digitale Transformation
Darüber hinaus umfasste das Projekt auch eine Management- und Monitoring-Lösung. Die Wahl fiel auf die Smart-Service-Plattform (SSP) von Dätwyler, mit der die SMDCs kontinuierlich überwacht und gesteuert werden können. Diese Plattform sorgt unter

währleistet ist. Der Fokus der Verantwortlichen lag auf Zuverlässigkeit, Sicherheit, Skalierbarkeit und Nachhaltigkeit.

Die smarten modularen Datacenter – das digitale Herzstück des RCMC-Hauptsitzes – wurden zum Beispiel mit integrierten Kühl- und Stromversorgungssystemen ausgestattet, um die Leistung und Effizienz der Systeme zu optimieren. Dank des modularen Aufbaus der Rechenzentrumslösung kann die Königliche Kommission ihre Datenverarbeitungskapazitäten jederzeit einfach an steigende Anforderungen anpassen. Insofern stellen die SMDCs eine langfristige Investition in die Zukunft dar.

„Das Know-how und die Lösungen von Dätwyler bieten uns die Flexibilität und Sicherheit, die wir brauchen, und wir sind damit gut für die bevorstehende digitale Transformation aufgestellt.“

Abdulrahman Al-Shomrani, IT-Leiter bei der RCMC

Flexibilität und Sicherheit
Seit der Übergabe im Juli 2024 funktioniert die IT-Infrastruktur reibungslos. Dadurch kann sich die RCMC voll auf ihre Kernaufgabe konzentrieren: die effiziente, nachhaltige und innovative Entwicklung der Stadt Mekka und ihrer heiligen Stätten.

Nachhaltigkeit und Zukunftsicherheit
Das Dätwyler Team hat bei dem gesamten Projekt eng mit Vertretern der Kommission und des Systemintegrators, der Firma Fine Mark Expo, zusammengearbeitet, damit ein reibungsloser Implementierungsprozess ge-



Das smarte modulare Datacenter im neuen RCMC-Hauptsitz in Mekka

von Dätwyler bieten uns die Flexibilität und Sicherheit, die wir brauchen, und wir sind damit gut für die bevorstehende digitale Transformation aufgestellt“, bestätigt Abdulrahman Al-Shomrani, IT-Leiter bei der RCMC.



Mutaz Alwohoush
Vertriebsmanager
Saudi-Arabien

Der Hauptstandort des Rechenzentrums, erweitert und ertüchtigt



Rüstungsunternehmen, Baden-Württemberg:

Aus eins mach zwei – IM LAUFENDEN BETRIEB

Dätwyler hat kürzlich für ein Unternehmen, das eine Sparte verkaufen musste, die bestehende IT-Infrastruktur in zwei vollständig autonome Systeme aufgeteilt.

Ein multinationales Unternehmen, das in Deutschland vor allem in den Bereichen Public Security und Defense tätig ist, hat sich kürzlich von einem Geschäftsbereich getrennt. Eine Folge dieses Schritts war die Aufteilung der bestehenden Räumlichkeiten an seinem Hauptsitz in Baden-Württemberg. Und auch die Netzwerk- und Re-

chenzentrumsinfrastruktur sollte physikalisch komplett getrennt werden.

Ende September 2024 erhielt Dätwyler IT Infra in Hattersheim über den Eigentümer des Gebäudekomplexes den Auftrag, für den bestehenden Mieter und für den neuen

Inhaber der abgetrennten Unternehmenssparte zwei eigenständige, vollständig autonome IT-Infrastrukturen zu schaffen – und das im laufenden Betrieb.

Der Auftrag ging an Dätwyler, weil schneller Handlungsbedarf bestand und weil das Team in Hattersheim mit den technischen Gegebenheiten bereits vertraut war – insbesondere mit der speziellen Backbone-Verkabelung.

Diese besteht aus einem flexiblen Rohrsystem mit eingeblasenen Glasfasern, das zum Teil bis zu den Arbeitsplätzen reicht. Dätwyler selbst hatte diese Lösung in den Jahren 2013/2014, damals als Subunternehmer, auf Wunsch des Endkunden installiert – und alle Beteiligten waren mit der erbrachten Leistung sehr zufrieden.

Erweiterung der Rechenkapazitäten

Das Rechenzentrum des Unternehmens war in dem Gebäudekomplex auf drei Standorte verteilt. Die eingehausten Racks wurden dort über den Doppelboden mit Strom und Kühlluft versorgt.

Das Unternehmen behielt zwei davon, den Haupt- und einen Backup-Standort. Dätwyler hat den Hauptstandort um vier Racks erweitert, um Kapazitäten für zukünftiges Wachstum zu schaffen. Weil der Raum groß genug war, konnten der Doppelboden und die Einhausung problemlos verlängert werden. Außerdem waren höhere Strom- und Kältekapazitäten nötig. Dazu wurden neue Abgänge geschaffen, und die bestehenden Stromschienen im Doppelboden erhielten zusätzliche Absicherungen.

Statt 14 stehen dem Unternehmen jetzt 18 Racks zur Verfügung, wobei zwei davon reine Datenracks mit Patchfeldern sind. Ein Teil des zusätzlichen Platzes wird für aktive Komponenten genutzt, die ursprünglich an den anderen Standorten installiert waren.

Der neue Mieter, der die abgetrennte Unternehmenssparte übernommen hat, nutzt heute den dritten Rechenzentrums-

standort, den Dätwyler ebenfalls ertüchtigt hat. Er besteht aus 16 eingehausten Racks mit Umluftkühlung – und ist komplett autonom.

Trennung des IT-Netzes

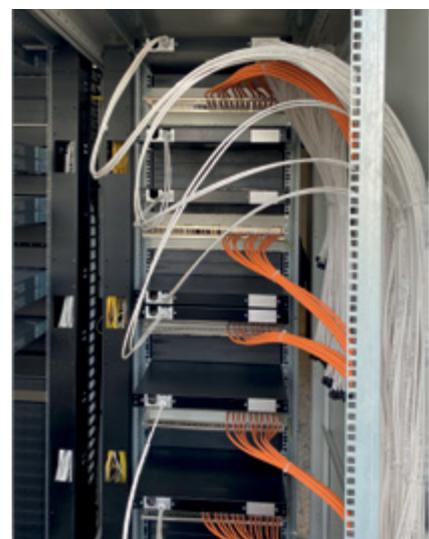
Bei der Trennung des Netzwerks in dem Gebäudekomplex konnten die bestehenden Datenverteilerräume (Stockwerksverteiler) weiter genutzt werden. Zwei davon verblieben beim ursprünglichen Anwender, einer ging in die Nutzung des neuen Mieters über. Für die Anbindung der Arbeitsplätze auf der einen und des Rechenzentrums auf der anderen Seite nutzte Dätwyler teilweise das bestehende Rohrsystem, zum Teil wurden aber auch neue Glasfaser- und Kupferkabel verlegt.

Dätwyler führte die Arbeiten zwischen Februar und Oktober 2025 aus, ohne dass es zu einer Unterbrechung der Betriebsabläufe kam.

Stärkste Sicherheitsanforderungen

Während der gesamten physikalischen Trennung der IT-Infrastruktur wie auch allen Ertüchtigungs- und Erweiterungsarbeiten galten die strengen Sicherheitsanforderungen, die für ein Unternehmen aus dem Defense-Bereich üblich sind: Ein Großteil der Arbeit konnte erst nach 17 Uhr oder an den Wochenenden erledigt werden; Bewegungen im Gebäude waren für die beteiligten Teams nur unter Aufsicht möglich; und »normale« Arbeiten wie etwa Bohren und Hämmern konnten

Kupfer- und Glasfaserpanel in einem Datenverteilerraum

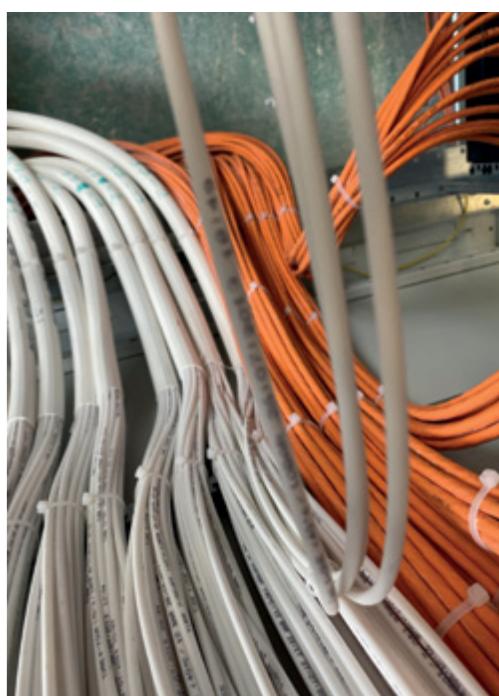


nur bei abgeschalteten Sicherheitssystemen verrichtet werden, weil sonst die geringste Staubbewegung und die kleinste Erschütterung den Alarm ausgelöst hätte.

Kein Tag Ausfall, keine Probleme

Trotzdem ist es Dätwyler und den beteiligten Subunternehmen gelungen, den Auftrag fristgerecht und den Vorgaben entsprechend abzuschließen – mit nur einem einzigen, jedoch unverschuldeten Fehlalarm.

Die Glasfasern sind in ein flexibles Rohrsystem eingeblasen (links).



Seitdem laufen die installierten Systeme auf beiden Seiten reibungslos. Kleinere Arbeiten in den Stockwerken sollen bis Ende 2025 abgeschlossen sein.

Der Auftraggeber ist entsprechend zufrieden: kein Tag Ausfall, keine Probleme – und neue Kapazitäten für die Zukunft. Er hat bereits Folgeaufträge an Dätwyler vergeben.



Heiko Knell
Leiter Vertrieb, Mitglied
der Geschäftsleitung
Deutschland



Soma Bay Development Co., Kairo:

Die digitale Basis FÜR EIN MODERNES LEBEN

Soma Bay Development hat Dätwyler zum exklusiven IT-Infrastrukturpartner für die Urlaubsdestination am Roten Meer ernannt.

Die Soma Bay, 20 Minuten vom internationalen Flughafen Hurghada entfernt, ist eine erstklassige Urlaubsdestination an der ägyptischen Küste des Roten Meeres. Das zehn Quadratkilometer große, an drei Seiten vom Meer umgebene Projekt umfasst fünf Luxusresorts, ein einzigartiges Portfolio an Ferienwohnungen und Residenzen sowie zahlreiche Einrichtungen für Freizeit, Erholung und Sport.

Die Soma Bay Development Company – auch bekannt als Abu Soma Development – hatte von Anfang an die Vision, auf dem Gelände eine zukunftsfähige, vollständig vernetzte und nachhaltige Gemeinde zu schaffen. Im Rahmen dieser Vision suchte der Immobilien- und Pro-

jektentwickler einen vertrauenswürdigen Partner für die Implementierung eines robusten, leistungsstarken Verkabelungs-Backbones.

Nach gründlicher Prüfung beauftragte das Unternehmen Datwyler Middle East damit, die IT-Infrastruktur für alle Wohn- und Gewerbeprojekte in der Bucht zu entwickeln und zu errichten.

Starkes Fundament für die Digitalisierung

In Zusammenarbeit mit dem Systemintegrator Conserv hat Dätwyler in der Soma Bay einen robusten Infrastruktur-Backbone für mehr als 5000 Wohn- und Gewerbeeinheiten realisiert. Der Rollout umfasste über

15 000 Datenanschlusspunkte, 150 Kilometer Kategorie-6-Kabel und -Komponenten für die Hochgeschwindigkeitsübertragung, 400 Kilometer Kategorie-6-Kabel und -Anschlusstechnik für die WiFi-Abdeckung und 80 Kilometer Glasfaserkabel, die für Skalierbarkeit und Ausfallsicherheit sorgen.

Verkabelungsinfrastruktur von Dätwyler im Zayed Office-Gebäude



Das Ergebnis ist eine digitale Infrastruktur, die eine unterbrechungsfreie Kommunikation, eine flächendeckende drahtgebundene und drahtlose Konnektivität sowie eine breite Palette intelligenter Dienste ermöglicht.

Soma Bay Development ist mit dieser Lösung nicht nur in der Lage, dem modernen digitalen Lebensstil gerecht zu werden, sondern verfügt auch über Kapazitäten für kontinuierliche Innovationen.

Höherer Lebensstandard

»Bei Soma Bay suchen wir kontinuierlich nach erstklassigen Partnern, um den Lebensstandard in allen Bereichen unserer Gemeinde zu verbessern«, erklärt Ibrahim El-Missiri, CEO der Soma Bay Development Company. »Die Zusammenarbeit mit Dätwyler ist für uns ein wichtiger Schritt, um eine zuverlässige digitale Infrastruktur bereitzustellen, die unsere langfristige Vision unterstützt und intelligente Lösungen für Bewohner, Besucher und Partner gewährleistet.«

Ganz ähnlich sieht das auch Ing. Micheal Keriakos, der Direktor für Informationssysteme und Technologiedienste bei Soma

Bay Development: »Eine zuverlässige digitale Infrastruktur ist das Rückgrat des modernen Lebens. Durch die Partnerschaft mit Dätwyler erhalten wir die Soma Bay mit einer skalierbaren, belastbaren IT-Umgebung aus, die intelligente Dienste unterstützt und uns auch in Zukunft ein nahtloses Leben ermöglicht.«

Engagement für die Zukunft

Für Dätwyler zeigt die Ernennung zum exklusiven IT-Infrastrukturpartner, wie die richtige Expertise und die richtigen Lösungen langfristigen Mehrwert schaffen. Diese Zusammenarbeit hat den Grundstein für eine vollständig vernetzte Gemeinde gelegt und zeigt, wie eine fortschrittliche Infrastruktur Visionen Wirklichkeit werden lässt. Die Soma Bay steht nun auf einem soliden digitalen Fundament – ein Fundament, das wachsen und sich weiterentwickeln wird«, erklärt Asem Shadid, Geschäftsführer von Datwyler Middle East.



Mai Mansour
Vertriebsmanagerin
Ägypten

Zhejiang Rongsheng Holding Group, Hangzhou:

CHINESISCHES TEMPO, SCHWEIZER QUALITÄT

Für das Verwaltungsgebäude im neuen Innovationszentrum der Zhejiang Rongsheng Holding in Ningbo liefert Dätwyler die strukturierte Verkabelung aus einer Hand.

Die Zhejiang Rongsheng Holding Group Co., Ltd. wurde 1989 gegründet und hat ihren Hauptsitz im Bezirk Xiaoshan in der Stadt Hangzhou. Das Unternehmensportfolio umfasst so unterschiedliche Geschäftsfelder wie Petrochemie, Immobilien, Logistik und Risikokapital. Heute ist die Gruppe ein bedeutender Player am chinesischen Markt: Platz 5 unter den 500 größten chinesischen Privatunternehmen, Platz 40 unter Chinas Top-500-Unternehmen und Platz 138 unter den Fortune Global 500. Hinter jeder dieser Platzierungen steht Rongshengs großes Engagement für Qualität, Wachstum und Innovation.

Innovation ist der Motor der Entwicklung jedes Unternehmens. Um ihre Marktposition zu festigen und das Wachstum voranzutreiben, hat die Zhejiang Rongsheng Holding beschlossen, ein neues Innovationszentrum in Ningbo zu bauen. Mit dieser Entscheidung stärkt die Gruppe ihre Präsenz in der frucht-

baren Industrielandschaft des Jangtse-Deltas und unterstreicht zugleich ihr Engagement für eine qualitativ hochwertige Entwicklung im »Chinesischen Tempo«.

In dem Verwaltungsgebäude des Innovationszentrums wird derzeit eine hoch performante End-to-End-Verkabelungslösung von Dätwyler installiert. Diese Lösung trägt maßgeblich zur IT-Modernisierung der Gruppe bei.

Bedarfsgerechte, maßgeschneiderte Lösungen

Die Entscheidung für das Kommunikationsnetzwerk von Dätwyler fiel während eines Treffens in der Firmenzentrale im Frühjahr 2025. Bei dem Meeting überzeugte das Dätwyler Team die IT-Abteilung mit Verkabelungslösungen in Schweizer Qualität, die präzise auf die aktuellen Projektanforderungen abgestimmt sind – und sich damit klar von den starken regionalen Mitbewerbern abheben.

Ein Beispiel dafür sind die flexiblen Patchpanels von Dätwyler, die in den Stockwerksverteilern zum Einsatz kommen: Angesichts der relativ klein bemessenen Räume bestanden höchste Anforderungen an eine möglichst effiziente Nutzung des in den Netzwerk-Racks verfügbaren Platzes. Das Technik-Team von Dätwyler stellte den IT-Verantwortlichen im Rahmen einer Live-Demonstration und mit Hilfe von Anwendungssimulationen ein hochwertiges, innovatives Panel aus dem Portfolio von Dätwyler vor. Dieses Patchpanel erlaubt eine bedarfsgerechte Mischbelegung mit Kupfer- und Glasfaseranschlüssen und spart durch seine kompakte Bauweise viel Platz in den Racks ein. Damit erfüllt das Produkt eine Kernanforderung der IT-Abteilung.

Solide Vertrauensbasis

Die fundierte Beratung, der lösungsorientierte Zugang und das umfassende Know-how in Sachen IT-Infrastrukturen, das Dätwyler bei diesem Treffen unter Beweis stellte, fanden



Das Innovationszentrum in Ningbo

bei der Zhejiang Rongsheng Holding große Anerkennung. Darüber hinaus gibt es bei der Vision der beiden Unternehmen viele Über-

schneidungen, was Innovationen und Qualität betrifft. Damit konnte eine solide Vertrauensbasis für die zukünftige Zusammenarbeit geschaffen werden.

Die Installation der strukturierten Verkabelung von Dätwyler begann im Juli 2025 und soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Der aktuelle Auftrag umfasst auch die Netzwerk-Racks im Verwaltungsgebäude des Innovationszentrums in Ningbo.



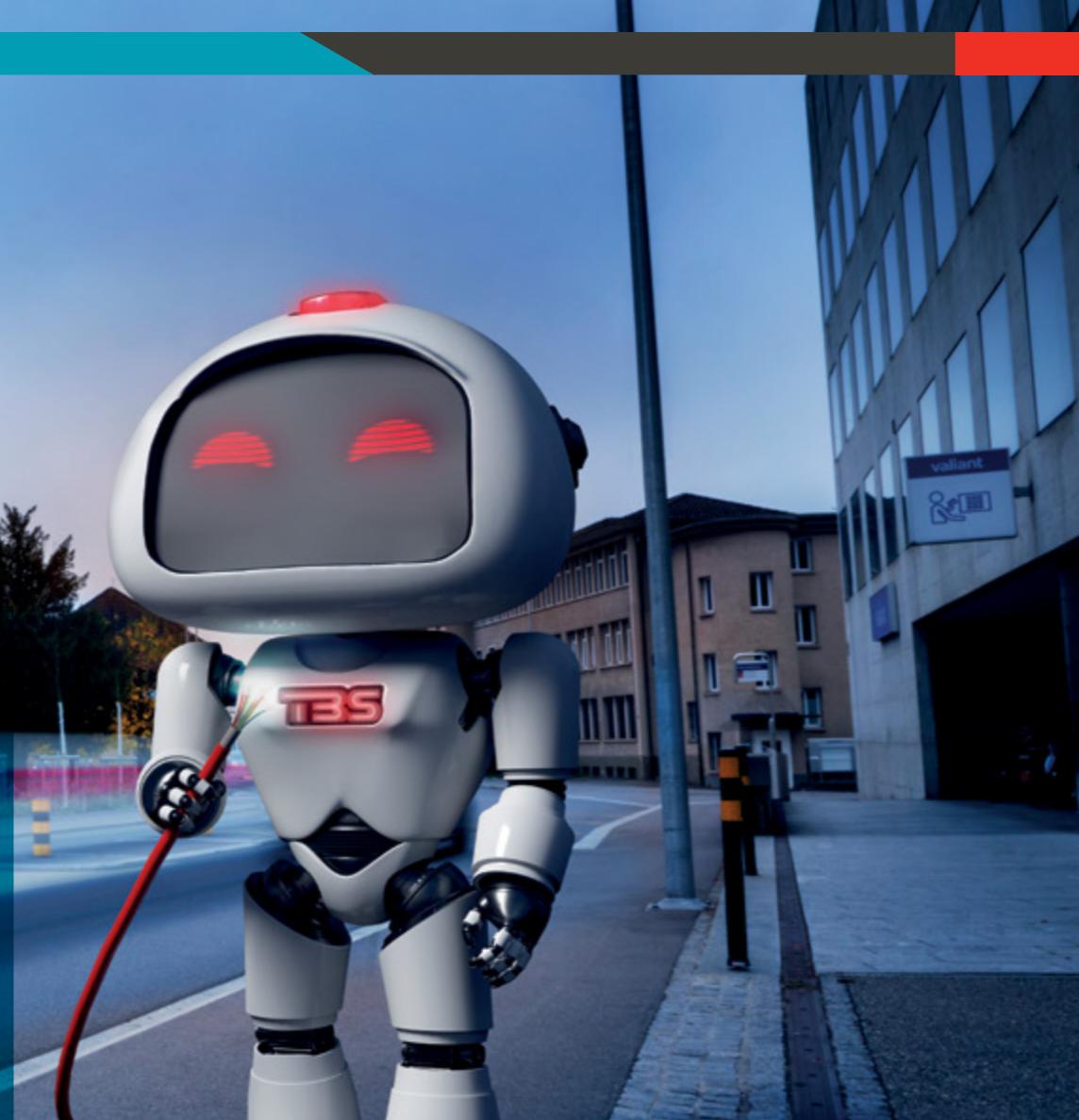
panorama | 11 | Dätwyler IT Infra



Bob Song
Direktor
Produktmanagement
China



TBS Strom AG:
BEWÄHRTE LÖSUNG
für den FTTH-Ausbau



Das FTTH-Ausbau-Maskottchen Röbi

Die Schweizer Gemeinde Suhr verfügt heute über ein flächendeckendes schnelles Glasfasernetz. Der Verkabelungslösung für den Außenbereich stammt komplett von Dätwyler IT Infra in Altdorf.

Die TBS Strom AG ist ein regionales Versorgungsunternehmen im Schweizer Kanton Aargau. Sie versorgen die Bevölkerung und die Unternehmen der Gemeinde Suhr zuverlässig mit Strom, Wasser und Fernwärme und engagieren sich aktiv für den Ausbau nachhaltiger Energiesolutions. Zudem betreiben sie ein leistungsfähiges Glasfasernetz und fördern die digitale Infrastruktur in der Region. Mit ihrer Kundennähe und zukunftsorientierten Ausrichtung leis-

tet die TBS einen wichtigen Beitrag zur regionalen Entwicklung.

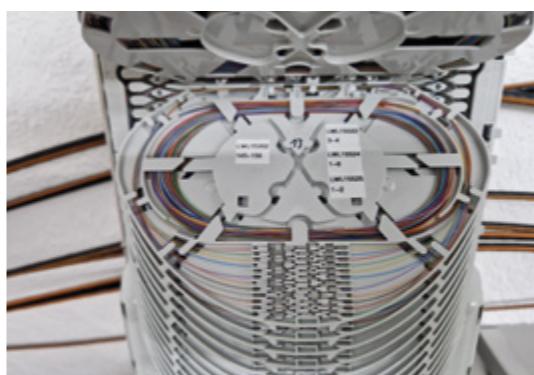
Im Frühjahr 2021 begann die TBS, für die Gemeinde ein flächendeckendes Glasfasernetz aufzubauen, das als Fiber-to-the-Home-Netz konzipiert war. Die Ziele dieses Projekts bestanden darin, allen Nutzern Internetverbindungen mit mindestens einem Gigabit pro Sekunde anbieten zu können, das alte TV-Kabelnetz zu ersetzen,

Smart-Metering-Anwendungen zu ermöglichen und die digitale Infrastruktur zukunftsfähig zu gestalten.

Hochwertige Lösung

Die Verkabelungslösung für den Außenbereich des Netzes stammte komplett von der Dätwyler IT Infra AG. Ihr wichtigster Bestandteil sind die FO-Outdoor-Mikrokabel

Glasfaser-Muffen im Außennetz



des Altdorfer IT-Infrastrukturanbieters. Diese entsprachen genau den Anforderungen des Unternehmens für eine flächendeckende FTTH-Erschließung, etwa hinsichtlich der Aufbauten, Fasertypen, Durchmesser und Zugkräfte. Dazu kamen die passenden Mikrorohre, die ein schnelles und sicheres Einblasen der Glasfaserkabel ermöglichen. Damit hat Dätwyler einen zentralen Beitrag zur zuverlässigen und zukunftsfähigen Netzinfrastruktur in der Gemeinde Suhr geleistet.

Die in Altdorf im Kanton Uri produzierten Glasfaserkabel stehen für höchste Zuverlässigkeit und Qualität. Das Sortiment umfasst auch Mini- und Mikrokabel, die für die spezifischen Anforderungen der Schweizer Netzinfrastrukturen entwickelt wurden. Diese Produkte sind über Jahre erprobt und haben sich in vielen Projekten bewährt. Netzanbieter, die sich für Dätwyler entscheiden, profitieren deshalb von technischem Know-how, maßgeschneiderten

Einführung der Kabel in den Point-of-Presence (PoP), die Schnittstelle zwischen dem Fernnetz und dem Zugangsnetz der Hausanschlüsse



Produkten, kurzen Lieferwegen und langlebigen, robusten Lösungen.

Zuverlässige Umsetzung

Während des gesamten Projekts hat Dätwyler IT Infra eng mit dem Auftraggeber und allen beteiligten Unternehmen zusammen gearbeitet, um eine zuverlässige Umsetzung zu gewährleisten. So konnten noch im selben Jahr die ersten 200 Haushalte ans FTTH-Netz angeschlossen werden. Die vollständige Erschließung – inklusive einzelner Neubauten – erfolgte bis Ende 2024. Sie umfasst heute rund 2000 Liegenschaften mit 5800 Nutzungseinheiten.



Daniel Pranjes
Key-Account-Manager
Telekom
Schweiz



Hydac Co. Ltd., Funabashi:

GLOBALE EXPERTISE IN AKTION

Mit einer ausfallsicheren, skalierbaren IT-Infrastrukturlösung sorgt Dätwyler in Hydacs japanischem Logistikzentrum für einen langfristig sicheren Betrieb.

Datenrack mit Kupfer- und Glasfaseranschlüssen



Hydac ist ein internationaler Firmenverbund mit Hauptsitz in Sulzbach/Saar in Deutschland, der weltweit rund 10 000 Mitarbeitende beschäftigt. Er entwickelt und vertreibt Komponenten, Systeme und Services für industrielle und mobile Anwendungen – neben klassischen Hydraulikprodukten auch Systeme für verschiedene Branchen und Anwendungen, etwa für Elektromobilität und Wasserstoff.

Zu Hydacs globalem Unternehmensnetzwerk gehört ein Logistikzentrum in Funabashi, einer Großstadt in der Metropolenregion Tokio.

Im Frühjahr 2024 brachte der Ausfall eines wichtigen Netzwerkzugangs den Versandbetrieb im Logistikzentrum vorübergehend zum Erliegen. Weil es vor Ort kein IT-Team gab, wandte sich die deutsche IT-Abteilung von Hydac an Dätwyler IT Infra, um eine Lösung zu finden. Hydac beauftragte Dätwyler damit, das Problem schnellstmöglich zu lösen und am Standort in Funabashi nachhaltige Verbesserungen umzusetzen, um ähnliche Ausfälle in Zukunft zu vermeiden.

Dätwyler IT Infra in Singapur wurde umgehend in das Projekt eingebunden. Das Team

in Singapur wiederum koordinierte den Support über eine japanische Partnerfirma. Die enge Abstimmung zwischen den Teams in Deutschland, Japan und Singapur war letztlich entscheidend dafür, eine schnelle und für Hydac zufriedenstellende Lösung gefunden zu haben.

Zukunftssichere IT-Infrastrukturlösung

Im August 2024 führten Dätwyler und sein japanischer Partner dann eine umfassende Prüfung der bestehenden Netzwerkinfrastruktur im Logistikzentrum durch. Dabei wurden die Schwachstellen identifiziert und ein nachhaltiger Plan für eine Modernisierung entwickelt. Das gemeinsam erstellte Konzept umfasste eine optimierte Verkabelung, eine detaillierte Dokumentation der vorhandenen Hardware und den schrittweisen Austausch veralteter Netzwerkkomponenten. Diese Maßnahmen zielen darauf, zukünftige Risiken zu minimieren und eine langfristige Stabilität der IT-Infrastruktur zu gewährleisten.

Auf der Grundlage der Daten, die bei der Standorterhebung gewonnen wurden, hat das Dätwyler Team der Hydac-IT-Abteilung darüber hinaus ein effizientes Wi-Fi-Design unterbreitet, das die aktuellen und zukünftigen Anforderungen im Logistikzentrum adressiert. Weitere Vorschläge zielen auf eine effizientere Kabelführung, mit der Hydac die Strecken reduzieren und Störungen minimieren kann, sowie auf bessere Standorte für die Strom- und Netzwerkverteiler, die die Ausfallsicherheit deutlich erhöhen würden.

Das neue Netzwerk sollte den Spezifikationen des Unternehmens entsprechen. Die Auswahl des benötigten Equipments richtete sich nach dessen Kompatibilität und Übertragungsleistung. Außerdem musste es den Sicherheitsanforderungen von Hydac entsprechen. Um eine hohe Ausfallsicherheit zu gewährleisten und die Business-Continuity-Standards des Unternehmens zu erfüllen, wurde die IT-Infrastruktur so ausgelegt, dass sie eine redundante Stromversorgung und Failover-Mechanismen berücksichtigt.

Umsetzung im laufenden Betrieb

Für die erfolgreiche Implementierung sorgte ein detaillierter Zeitplan, der alle Phasen von der Materialbeschaffung bis hin zur Prüfung der installierten Lösung umfasste. Die notwendigen Arbeiten plante Dätwyler so, dass sie die Betriebsabläufe im Logistikzentrum nicht beeinträchtigten. Für jede Phase der Implementierung waren gründliche Tests vorgesehen. Regelmäßige Fortschrittsberichte gewährleisteten die Einhaltung aller Termine. Darüber hinaus gab es einen Notfallplan für unvorhergesehene Herausforderungen.

Das Dätwyler Team in Singapur beaufsichtigte die Lieferung, die Installation und die Konfiguration des benötigten Netzwerk-Equipments und des Datennetzes selbst. Zwischen Mitte November und Ende Dezember 2024 wurden schrittweise alle An-



Einer der beiden Verteiler im Hydac-Logistikzentrum in Funabashi

schlüsse und die komplette Verkabelung erneuert, inklusive der veralteten Racks.

Durch die neue Netzwerkinfrastruktur, die gründlich dokumentiert wurde, konnten nicht nur die unmittelbaren Probleme behoben werden. Die Modernisierung verhindert auch zukünftige Ausfälle, weil die Lösung von Dätwyler auf einen langfristig zuverlässigen Betrieb ausgelegt ist.

Die strukturierte Verkabelung besteht aus hochwertigen Kabeln und Komponenten und sorgt für eine stabile Konnektivität aller angeschlossenen IT-Systeme und Geräte. Darüber hinaus bietet sie ausreichende Kapazitäten für zukünftige Erweiterungen und Herausforderungen. Ein Beispiel sind die Wi-Fi-Access-Points, die strategisch so platziert sind, dass sie die stetig wachsenden Anforderungen der IP-Telefonie bewältigen können.

»Dieses Projekt zeigt, wie Dätwyler gemeinsam mit starken Partnern schnelle, effiziente und nachhaltige IT-Infrastrukturlösungen liefern und ein effektives IT-Management über Kontinente hinweg leisten kann«, erklärt der Geschäftsführer Asien-Pazifik von Dätwyler IT Infra in Singapur.



Raymond Ng
Leiter IT-Vertrieb APAC
Singapur



Ägypten:

SEMINAR MIT EELAF UND SKY IN KAIRO

Im April 2025 veranstaltete Dätwyler mit seinen Vertriebspartnern Eelaf und Sky in Kairo ein Seminar mit mehr als 100 Teilnehmern, darunter Vertreterinnen von Endkunden und Contracting-Unternehmen aus dem ganzen Land. Es bot den Gästen eine ideale Gelegenheit, Einblicke in die neuesten Lösungen von Dätwyler und die strategische Ausrichtung des Unternehmens in Ägypten und in der gesamten MEA-Region zu gewinnen.

Das Seminar führte zu lebhaften Diskussionen zwischen Referenten und Teilnehmern.



Plattform für Wissen und Austausch

In einer Reihe von Präsentationen stellten die Experten von Dätwyler innovative Technologien für Rechenzentren, autonome Infrastrukturen und leistungsfähige Verkabelungen vor. Ihab Gazawi, Globaler Leiter der Dätwyler Datacenter-Experten, informierte die Teilnehmer über die fortlaufende Transformation der Rechenzentrumsinfrastruktur und die Rolle internationaler Standards und Best-Practices. Und Ahmed Abdaleem, Leiter Projektmanagement, zeigte, wie intelligente, sich selbst verwaltende Systeme die Effizienz, Nachhaltigkeit und Benutzerfreundlichkeit in unterschiedlichsten Gebäuden verbessern können.

Die Veranstaltung unterstrich zugleich die gute und enge Zusammenarbeit zwischen Dätwyler und seinen lokalen Partnern. Vertreter von Eelaf und Sky stellten ihre Unternehmen vor und teilten mit den Gästen ihre Vision, Innovationen im ägyptischen IT- und Infrastruktursektor zu fördern. ■

Lebhafter Dialog

Das Seminar schloss mit einem offenen Austausch zwischen den Referenten und Teilnehmern und mit lebhaften Diskussionen über praktische Anwendungen, Herausforderungen bei konkreten Projekten und zukünftige Chancen. Dieser Teil der Veranstaltung war für alle Beteiligten besonders fesslnd und informativ.

Die Veranstaltung hat deutlich gemacht, welchen Beitrag intelligente IT-Infrastrukturlösungen zur digitalen Transformation und zum nachhaltigen Wachstum von Unternehmen und Organisationen leisten können. Die hohe Beteiligung und das große Interesse bestätigten einmal mehr, welche Bedeutung die innovativen Lösungen von Dätwyler in Ägypten mittlerweile gewonnen haben. ■



Mai Mansour
Vertriebsmanagerin
Ägypten

Ihab Gazawi referierte über die Transformation der Rechenzentrumsinfrastruktur.



Dätwyler Partner am Messestand: Francisco Javier Salazar Silva, Verwaltungs- und Projektleiter bei Irius (li.), mit Juan Luis Uvera, Pre-Sales Engineer für ICT-Netzwerke, Marathon Group

Anfang Mai 2025 hat Dätwyler IT Infra gemeinsam mit seinem Premium-Solution-Partner Irius am Expo International Automotive Industry Supply Summit in der mexikanischen Metropole Querétaro teilgenommen. Die Veranstaltung in Zentralmexiko ist eine der wichtigsten der Automobilbranche auf dem amerikanischen Kontinent.

In 2025 zählte die Messe über 16.000 Besucher und 410 Aussteller, darunter vor allem Automobilhersteller, Zulieferfirmen und Technologie-Integratoren. Neben den Gesprächen an den Ständen bot auch das Vortragsprogramm wieder zahlreiche Gelegenheiten, sich über Innovationen, ak-

Mexiko:
**AUTOMOBILMESSE
IN QUERÉTARO**

tuelle Trends und Kooperationsmöglichkeiten austauschen.

Dätwyler IT Infra ist auch in Mexiko – das Land ist derzeit der siebtgrößte Fahrzeugproduzent der Welt – einer der wichtigsten Lösungsanbieter für die IT- und OT-Infrastrukturen der Automobilhersteller. Mit ihren Produkten, Systemen und Services leisten Dätwyler und seine Partner einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung sowie zur sicheren und nachhaltigen Vernetzung der Fertigungsstandorte.



Enrique Lampatzer
Vertriebsleiter
Amerika

Am Messestand präsentierte das Team von Dätwyler innovative Systemlösungen und Dienstleistungen für Rechenzentren sowie für Kupfer- und Glasfasernetzwerke, die seitens der Fachbesucher auf großes Interesse stießen. ■

Schweiz:

NEUER 5G- UND KI-INNOVATIONSHUB

Zusammen mit Nokia und Intel beteiligt sich Dätwyler IT Infra seit einigen Monaten am Aufbau eines Innovationszentrums für Private-5G- und Echtzeit-KI-Anwendungen in Biel. Im Switzerland Innovation Park Biel/Bienne (SIPBB) werden Start-ups und ge-

meinnützige Organisationen zukünftig ohne Infrastrukturkosten industrielle Anwendungen erproben können.

Der neue Hub soll die Digitalisierung in Schlüsselbranchen beschleunigen und durch prädiktive Analysen, KI-Assistenten und sichere Edge-Konnektivität Innovationen in den Bereichen Energie, Mobilität, Gesundheit und Fertigung fördern.

»Mit unserer langjährige Erfahrung in der Gestaltung von Edge- und Rechenzentrumsarchitekturen ermöglichen wir die sichere, hoch performante und skalierbare Implementierung industrieller 5G- und KI-Anwendungen. Gemeinsam mit dem SIPBB, Nokia



Innenansicht des Innovationszentrums



Dieter Rieken
Leiter Kommunikation
Deutschland

Oman:

SEMINARTAGE IN MASKAT

Im Mai 2025 hat Dätwyler in Maskat, der Hauptstadt des Oman, ein zweitägiges Seminar veranstaltet. In dessen Mittelpunkt standen die jüngsten Innovationen des Unternehmens, die die Zukunft der IT-Infrastruktur mitprägen werden. Der erste Tag war führenden Systemintegratoren aus dem gesamten Sultanat gewidmet, am zweiten konnte das Dätwyler Team namhafte Endanwender und Consultingfirmen begrüßen. So stand allen Interessierten eine Plattform mit genau den Inhalten zur Verfügung, die für sie von Interesse sind.

Geballtes Fachwissen

Zu Beginn hoben Soubhi Al-Aliwi, Leiter Vertrieb MEA, und Suresh Kumar, Vertriebsmanager bei Dätwyler, die wachsende Präsenz und das Engagement von Dätwyler im Sultanat hervor. Anschließend präsentierte Ihab Gazawi, Globaler Leiter der Dätwyler Datacenter-Experten, die smarten modularen Rechenzentren (SMDC) des Unternehmens und erläuterte, wie diese skalierbaren Lösungen energieeffiziente Betriebsabläufe unterstützen. Ahmed Abdaleem, Leiter Projektmanagement, sprach über strukturierte Verkabelungen, Technologien für autonome Infrastrukturen und betonte die Bedeutung zukunftssicherer IT-Infrastrukturen für nachhaltige, effiziente und vernetzte Räume.

Beide Seminartage zeigten, wie Dätwyler Unternehmen und Organisationen im Oman mit



Die Einführung übernahmen Soubhi Al-Aliwi (li.) und Suresh Kumar.



Nemy Gapangada

Leiterin
Administration & Qualität
Vereinigte Arabische Emirate



Der erste Seminarstag war Systemintegratoren gewidmet.

seinen integrierten Lösungen bei der digitalen Transformation unterstützen und dadurch zu nachhaltigem Wachstum beitragen kann.

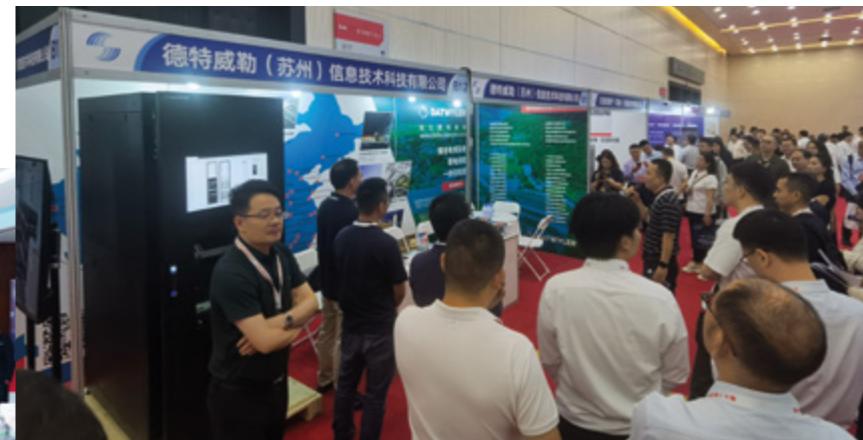
Gute Gespräche

Das zweitägige Format ermöglichte einen intensiven Austausch und gute Gespräche – sowohl mit den eher technisch interessierten Partnerfirmen als auch mit den Entscheidungsträgern aus der Wirtschaft. Nun freut sich Dätwyler darauf, den Austausch fortzusetzen, die Partnerschaften weiter zu stärken und den Oman in seinem Streben nach einer intelligenteren und resilenteren IT-Infrastruktur zu unterstützen. ■

China:

FOKUS AUF INNOVATIONEN

im Flughafenbau



Das Team von Dätwyler am Stand

Seit dem Jahr 2013 veranstalten das China Airport Construction Network und die Abteilung Flughafeninfrastruktur der Chinesischen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt mit wechselnden Partnern und in verschiedenen Großstädten Chinas die »China Airport Construction Annual Conference«. Ziel dieser Jahrestagung ist es, das vorhandene Fachwissen zu bündeln und eine Plattform für den Austausch innerhalb der Branche zu schaffen. Die Veranstaltung erfreut sich der Unterstützung und der aktiven Beteiligung der jeweiligen lokalen Regierungen, der militärischen und zivilen Luftfahrtbehörden sowie vieler anderer Organisationen.

Vom 11. bis 13. Juni 2025 fand in Dalian die 11. Jahrestagung statt. Diesmal wurde sie von der Dalian International Airport Group mitveranstaltet und von einem Komitee führender Unternehmen aus den Bereichen Planung, Beratung, Bau und Informationstechnik sowie anderer Sektoren mit organisiert.



Ehrenurkunde für Dätwyler

Ebenfalls zum elften Mal wurde die Konferenz von einer Ausstellung begleitet. Auf dieser »Fach-

messe für herausragende Leistungen im Flughafenbau« nahmen unter anderem die wichtigsten Player der chinesischen Luftfahrtindustrie teil.

Mit seiner langjährigen, umfassenden Erfahrung im Flughafenbau war auch Dätwyler IT Infra mit einem Stand vertreten. Dort informierte das chinesische Dätwyler Team die Besucher über die zukunftsgerichteten IT-Infrastrukturlösungen des Unternehmens, die genau auf den Bedarf der Flughäfen zugeschnitten und bei Dätwyler »aus einer Hand« erhältlich sind.

Maßgeschneiderte Rechenzentrumslösung

Besondere Aufmerksamkeit erregte das neue SMDC, das Dätwyler am Stand präsentierte: ein platzsparendes modulares Einzel-Rack-Datacenter mit einem 24-Zoll-Touchscreen – dem bislang größten der Branche – und mit intelligenten magnetischen Türschlössern. Das SMDC ist trotz seiner geringen Größe ein voll funktionsfähiges Rechenzentrum, das alle zentralen Systeme wie Stromverteilung, USV, Kühlung, Monitoring und Sicherheit integriert. Darüber hinaus ist die Lösung von Dätwyler die erste mit einem automatischen Infrastruktur-Management (DataAIM), das die strukturierte Verkabelung visualisiert und sie organisch in eine Rechenzentrums-Infrastruktur-Management-Plattform (DCIM) einbindet. Dank dieser Funktionalität lässt sich das SMDC von Dätwyler sehr effizient betreiben und erheblich einfacher verwalten und warten als andere Mikro-Datacenter.

Zu guter Letzt erhielt Dätwyler auf der Veranstaltung vom Organisationskomitee noch eine Auszeichnung als »Herausragender Lieferant für den Flughafenbau in China 2024–2025« überreicht. ■



Chen Chen
Marketing-Spezialistin
China



Interessierte Fachbesucher am Stand von Dätwyler

China:

INNOVATIONEN für KI-gestützte Rechenzentren

Ende Juli 2025 fand in Chengdu das diesjährige »FinTech Innovation and Development Forum« statt. Bei diesem Event tauschen sich Führungskräfte und Experten von Banken, Versicherungen und Technologieunternehmen aus dem ganzen Land über neueste Trends der digitalen Transformation, Best-Practice-Beispiele und praktische Erfahrungen aus – stets mit dem Ziel, gemeinsam neue Impulse für die Entwicklung von FinTech und für intelligente Finanzdienstleistungen (»Smart Finance«) zu setzen.

Vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Entwicklung der digitalen Wirtschaft macht auch die Reform der marktorientierten Datenallokation schnelle Fortschritte. KI-Technologien wie zum Beispiel Large-Language-Modelle verändern die grundlegende Logik von Finanzdienstleistungen. Das diesjährige Forum wie auch das Jahrestreffen der FinTech-Manager, das parallel dazu stattfand, hat die Finanzinstitute dazu angeregt, die Integration von Technologie, Daten und Geschäftsprozessen zu vertiefen und innovative Geschäftsmodelle, Services und Managementsysteme in ihren Unternehmen zu fördern.

Innovationen von Dätwyler

Dätwyler präsentierte auf der Jahrestagung seine IT-Infrastrukturlösungen für KI-gestützte Rechenzentren und führte einen konstruktiven Austausch mit wichtigen Vertretern der nationalen Finanzbranche über die rasante Entwicklung der KI-Technologien. Die von Dätwyler vorgestellten Lösungen umfassen vorkonfektionierte High-Density-Verkabelungssysteme für Rechenzentren, die Kabelmanagement-Software DatAIM, die smarten modularen Datacenter (SMDCs) des Unternehmens und seine DCIM-Plattform.

Das SMDC von Dätwyler ist die erste Lösung am Markt, in der das automatische Infrastruktur-Management (DatAIM) organisch in die Datacenter-Infrastruktur-Management-Plattform (DCIM) eingebunden ist. Dank der umfassenden Visualisierung lässt sich das SMDC von Dätwyler sehr effizient betreiben, verwalten und warten.

Bei DatAIM lag der Fokus auf den jüngsten Updates: die automatisierte Anlage von Netzwerkobjekten und -verbindungen, die automatische Erstellung von Topologien und die KI-gestützte Überprüfung der Ver-

bindungen, um die Planung von Netzwerktopologien zu erleichtern.

Automatisierte Planung und Prüfung

Die KI-gestützte Erkennung von Rechenzentrumsgrundrissen mit DatAIM ermöglicht es, 3D-Simulationen von ganzen Gebäuden sowie von einzelnen Räumen, Racks und Kabeltrassen automatisch zu modellieren. Auf der Basis der Netzwerktopologie-Daten (Geräte und Verbindungen) und in Kombination mit der 3D-Simulation des Rechenzentrums kann man automatisch Racks mit Equipment bestücken, Kabelverbindungen schaffen, Kabeltrassen planen und belegen und abschließend das gesamte Layout mittels Simulation auf Fehler überprüfen. Diese Funktionalität und die automatisch generierten Diagramme und Tabellen bieten eine solide Grundlage für eine effiziente und genaue Umsetzung der Verkabelung in KI-Rechenzentren.

Für Anfang September hatte Dätwyler namhafte Systemintegratoren aus dem Großraum Peking in das Hotel Crowne Plaza Sun Palace eingeladen, um sich über aktuelle Trends in der strukturierten Verkabelung und über das Thema »Intelligente Vernetzung, gemeinsame Zukunftsgestaltung« auszutauschen.

Anwendungsszenarien und Fallstudien

Dätwyler nutzte die Veranstaltung dazu, den Gästen die neueste Generation seiner leistungsstarken Verkabelungssysteme in Kupfer- und Glasfasertechnik und die intelligenten Management-Software-Lösungen des Unternehmens vorzustellen. Die Dätwyler Experten erklärten den Teilnehmern die technologischen Vorteile der Systeme und zeigten anhand von Anwendungsszenarien und Fallstudien, wie sie bei Verkabelungsprojekten für eine höhere Effizienz und Zuverlässigkeit sorgen.

Die Vertreter der teilnehmenden Systemintegratoren beteiligten sich aktiv an der Veranstaltung. Es gab intensive Diskussionen über die Herausforderungen in konkreten Projekten und über die Lösungen, die sie



Jackie Wang
Vertriebsmanager West
China



China:

AUSTAUSCH MIT SYSTEMINTEGRATOREN IN PEKING

gefunden haben. Sie interessierten sich nicht nur für die hohen Übertragungsgeschwindigkeiten und die Stabilität der Dätwyler Lösungen, sondern auch für deren Installations- und Wartungsfreundlichkeit sowie für den Beitrag, den sie zu Energieeinsparungen und zum Umweltschutz leisten. Darüber hinaus stand den Teilnehmern bei der Veranstaltung ein Erlebnisbereich zur Verfügung, in dem sie die Leistungsfähigkeit der Verkabelungsprodukte von Dätwyler selbst testen konnten.

Am Ende des Tages gaben viele Systemintegratoren an, dass dieser Austausch nicht nur ihr Verständnis vertieft, sondern auch eine solide Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit mit Dätwyler geschaffen habe.



Ella Zhang
Vertriebsmanager Nord
China

Österreich:

»KRITISCHE INFRASTRUKTUR« – VOLLER ERFOLG

Für Fachplaner und Betreiber kritischer IT- und OT-Infrastrukturen haben Dätwyler, TANlock und viele namhafte Partner unter dem Titel »Kritische Infrastruktur – Vom Rechenzentrum bis zum Outdoor-Schrank« eine Roadshow mit drei Stationen in Österreich veranstaltet. Die Resonanz war erfreulich: 40 Interessierte bei Rowa Moser in Innsbruck, 70 Besucher:innen am Flughafen Graz und 110 Teilnehmer:innen bei Topgolf in Wien.

Die Keynote-Speaker sorgten für nachhaltige Denkanstöße: Christoph Baumgärtner, CEO der Rechenzentrum Ostschweiz AG, berichtete von seinem »grünen Datacenter«, von der Abwärmenutzung durch eine Molkerei und wie dort »Daten zu Käse werden«. Thomas Pfeiffer, Chief Information Security Officer der Linz Netz GmbH, gab exklusive Einblicke in das neue Gesetz zur Resilienz kritischer Einrichtungen (RKEG). Stefan Höller, Chief Security Officer bei der SVD Büromanagement GmbH, teilte seine spannenden Erfahrungen auf dem oft steinigen, aber lohnenden Weg zu einem hohen Resilienz-Niveau.

Darüber hinaus gab es an jedem Standort ein besonderes Highlight. In Innsbruck war das sicher die Weinverkostung, in Graz die Führung durch den Hangar am Flughafen,

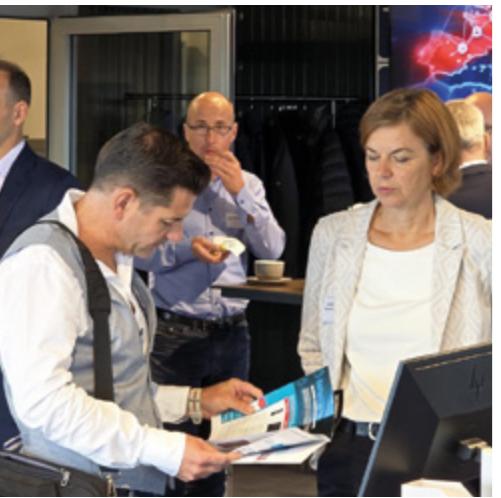


Andreas Klodner
Geschäftsleitung
Österreich



und in Wien konnten die Gäste auf der Tee-line der Topgolf-Anlage ihr Geschick unter Beweis stellen und den Abend in entspannter Atmosphäre ausklingen lassen.

Aufgrund der inspirierenden Keynotes, der spannenden Fachvorträge, der lebhaften Diskussionen und nicht zuletzt der vielen persönlichen Begegnungen ziehen sowohl die Veranstalter als auch die Teilnehmer:innen eine überaus positive Bilanz. Die drei Events haben eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig der persönliche Austausch und die gemeinsame Weiterentwicklung in der Branche sind. ■



Hauptgang der Messe

China:

EINBLICKE IN DIE ZUKUNFT DES FLUGHAFENBAUS

Anfang September fand auf dem Canton Fair Complex in Guangzhou die International Airports Expo statt. Diese Großveranstaltung brachte auch 2025 wieder zahlreiche namhafte Unternehmen und Branchenexperten der globalen Luftfahrtindustrie zusammen, um dort über zukunftsweisende Trends im Flughafenbau und -ausbau zu diskutieren.

Als Anbieter umfassender IT-Infrastrukturlösungen, die seit Jahrzehnten in zahlreichen Flughäfen dieser Welt im Einsatz sind, war auch Dätwyler mit einem Stand auf der Messe vertreten. In diesem Jahr erregte insbesondere der DatSentinel DC 1000 großes Aufsehen. Dieses smarte modulare Rechenzentrum, das in einem einzelnen Rack alle relevanten Systeme wie Stromverteilung und

Im Gespräch mit Standbesucher:innen



USV integriert, verfügt in seiner jüngsten Version über den branchenweit größten 24-Zoll-Touchscreen und ein intelligentes magnetisches Türschloss.

Darüber hinaus bietet Dätwyler den DatSentinel DC 1000 mit der integrierten Verkabelungs-Management-Software DataAIM an. Durch die Kombination von Verkabelungs-Visualisierung mit einer DCIM-Plattform trägt diese Lösung auch an Flughäfen maßgeblich zu einem effizienten Rechenzentrumsbetrieb bei.

Auch sonst erfreute sich der Messestand von Dätwyler großer Beliebtheit. Das technische Team stellte den Besuchern Produkte und maßgeschneiderte Lösungen vor, die bei den Fachleuten aus der Luftfahrtbranche und bei Unternehmensvertretern auf lebhaftes Interesse stießen, weil sie die spezifischen Anforderungen von Flughäfen im Bereich Informatisierung adressieren und noch dazu den Betrieb und die Wartung vereinfachen.

Dätwylers Fazit: Die Messe leistet einen wichtigen Beitrag zur intelligenten Entwicklung von Flughäfen weltweit. Die International Airports Expo bot auch 2025 wieder eine hochwertige Plattform für den Austausch und die



Exponate am Dätwyler Stand

Kooperation mit internationalen Partnern. Darüber hinaus konnte Dätwyler die Zusammenarbeit mit Kunden weiter vertiefen. ■



Chen Chen
Marketing-Spezialistin
China



China:
DEBÜT AUF HALBLEITERMESSE IN SHENZHEN

Anfang September fanden im World Exhibition & Convention Center von Shenzhen die »SEMI-e Shenzhen International Semiconductor Exhibition« und die »Integrated Circuit Industry Innovation Exhibition 2025« statt. Mit über 1000 namhaften Halbleiterunternehmen, die dort Spitzentechnologien und jüngste Innovationen ausstellten, war die komplette Wertschöpfungskette der Halbleiterindustrie abgedeckt.



Interessierte Besucher:innen am Dätwyler Stand

Für das chinesische Dätwyler Team war der Messeauftritt ein Debüt. Das Unternehmen präsentierte dort seine geschirmten Verkabelungssysteme, modularen Racks und Verkabelungs-Management-Software – Produkte also, die in Halbleiterfabriken für eine hohe Netzwerkstabilität und Betriebseffizienz sorgen können und die den

Bedarf der Fabriken an System-Upgrades adressieren.

In den Gesprächen am Stand wies Jack Lin, Technischer Servicemanager bei Dätwyler, wiederholt darauf hin, dass in der Produktionsumgebung von Chipfabriken extrem hohe Anforderungen an Netzwerkstabilität und Störfestigkeit bestehen. Um die geforderten Reaktionszeiten im Millisekundenbereich zu erfüllen und die Stabilität und Zuverlässigkeit des Systembetriebs zu gewährleisten sind die geschirmten Verkabelungen mit Kategorie-6_A-Produkten von Dätwyler eine ideale Lösung.

Unterstützung von Transformationsprojekten

Großes Interesse bestand zudem an Dätwylers modularen Rack-Lösungen mit integrierter Stromverteilung, Überwachung und Klimatisierung. ■

Das in diese Lösungen integrierte Verkabelungs-Managementsystem stellt Anwendern umfassende Funktionen für eine bequeme und effiziente Fernsteuerung und -wartung zur Verfügung. Darüber hinaus ermöglicht das System Online-Simulationen von Modernisierungs- und Sanierungspro-

jekten und generiert automatisch Listen der dafür benötigten Materialien – und trägt so zu einer präziseren Planung und Ausführung von Transformationsprojekten in den Chipfabriken bei.

Zu seinen Hardware- und Softwareprodukten bietet Dätwyler in China umfassende Services an, die von der Planung einer IT-Infrastruktur – etwa in der frühen Bauphase eines Werks – bis hin zu Outsourcing-Services nach der Inbetriebnahme reichen.

Trend-Thema KI-Rechenzentren

Ein Thema am Messestand war zudem der aktuelle Trend zu intelligenten, KI-gestützten Rechenzentren. Mit seinen High-Density-Systemen, die für 400G-, 800G- und sogar 1,6T-Anwendungen geeignet sind, ist Dätwyler bestens gerüstet, den Aufbau dieser modernen Datacenter mit hochwertigen Lösungen zu unterstützen. ■



Chen Chen
Marketing-Spezialistin
China



Starke Partnerschaft in der MEA-Region (von li.): Diaa Shqairat, Gründer von DeepSolve Tech Limited, Adrian Bolliger, CEO von Dätwyler IT Infra, und Asem Shadid, Geschäftsführer MEA bei Dätwyler IT Infra

Naher Osten und Afrika:

Dätwyler und DeepSolve setzen auf AGENTISCHE KI

| Infrastruktur neu gedacht: intelligente, autonome Infrastrukturen für operative Exzellenz

Anfang September hat Dätwyler IT Infra mit dem KI-Experten DeepSolve eine strategische Partnerschaft geschlossen, um in der Region Naher/Mittlerer Osten und Afrika (MEA) eine auf agentischer KI-basierte, sich selbst verwaltende Infrastruktur anbieten zu können. »Durch diese Partnerschaft erweitert wir unser Portfolio um autonome Infrastrukturen, mit denen wir unseren Kunden messbare Vorteile bieten – von einer verbesserten Effizienz und Zuverlässigkeit bis hin zu einer höheren Nachhaltigkeit und Resilienz«, betont Asem Shadid, Geschäftsführer MEA bei Dätwyler IT Infra.

Mehrwert für Behörden und Unternehmen

Moderne Einrichtungen – ob öffentlich oder gewerblich – sind bei der Bereitstellung und beim Unterhalt ihrer Infrastrukturen heutzutage mit immer komplexeren Aufgaben konfrontiert: von der Balance zwischen Energieeffizienz und Sicherheit bis hin zur Gewährleistung unterbrechungsfreier Dienste. Die autonome Infrastruktur von Dätwyler ist darauf ausgelegt, diese Herausforderungen zu meistern. Durch agentische KI kann diese Lösung kontinuierlich mehrere Systeme parallel überwachen und verwalten, Ressourcen dynamisch zuweisen, in Echtzeit auf Probleme reagieren und einen Wartungsbedarf prognostizieren, lange bevor es zu Ausfällen kommt.

Für Behörden und öffentliche Einrichtungen heißt das: reibungslose Abläufe, eine hohe Betriebssicherheit und ein positives Erlebnis für Bürger:innen, Mitarbeitende und Besucher:innen. In Unternehmen verbessert eine autonome Infrastruktur die Geschäftskontinuität, optimiert den Energieverbrauch und trägt zu einem komfortableren und produktiveren Arbeitsumfeld bei. Anders als herkömmliche Insellösungen ist Dätwylers Ansatz als ein komplettes Ökosystem konzipiert, in dem Hardware, Software und Services nahtlos ineinander greifen, während die agentische KI autonom Entscheidungen trifft, für die Optimierung sorgt und eine vorausschauende Wartung ermöglicht.

Ein Interview mit DeepSolve-Gründer Diaa Shqairat finden Sie auf Seite 30. ■



Nemy Gapangada
Leiterin
Administration & Qualität
Vereinigte Arabische Emirate

Saudi-Arabien:

SEMINAR FÜR SYSTEMINTEGRATOREN

Im September veranstaltete Dätwyler gemeinsam mit Bright Technology, seinem langjährigen autorisierten Vertriebspartner in Saudi-Arabien, ein Seminar in Riad, zu dem über 100 Vertreter führender Systemintegratoren aus dem ganzen Königreich anreisten.



In einer Keynote-Präsentation stellte Ahmad Fattal, Geschäftsführer von Bright Technology, die Kompetenzen des Unternehmens und seine Vision für die weitere enge Zusammenarbeit mit Dätwyler vor.

Über 100 Vertreter von Systemintegratoren waren zu Gast.



Soubhi Al-Aliwi, Geschäftsführer der saudischen Niederlassung von Dätwyler, gab einen Überblick über das Portfolio des Unternehmens und hob hervor, wie die integrierten Lösungen von Dätwyler die digitale Transformation des Landes unterstützen.

Expertenwissen

Ahmed Abdelaleem, Leiter Projektmanagement, sprach über die Bedeutung zukunftsicherer strukturierter Verkabelung für den Aufbau intelligenter Infrastrukturen. Ihab Gazawi, Globaler Leiter der Dätwyler Datacenter-Experten, erklärte den Teilnehmern die Vorteile smarter modularer Datacenter (SMDC). Und Ala'a Shqairat, Business Development Manager, stellte die agentische KI vor und unterstrich damit den Ausbau von Dätwylers Portfolio hin zu Lösungen für autonome Infrastrukturen (siehe Seite 25 und 30). Das Dashboard für Dätwylers Autonome Infrastruktur wurde ebenfalls vorgestellt.



Die Teams von Dätwyler IT Infra und Bright Technology

Zum Abschluss nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, mit den Experten ins Gespräch zu kommen, Anwendungsbeispiele aus der Praxis kennenzulernen und zu erfahren, wie Dätwylers Angebote an die spezifischen Bedürfnisse von Unternehmen in Saudi-Arabien angepasst werden können.

Engagement für Innovation und Wachstum

Asem Shadid, Geschäftsführer MEA bei Dätwyler IT Infra, betonte das Engagement des Unternehmens für Innovation und digitale Transformation im Königreich. Mit dem erweiterten Portfolio habe sich Dätwyler auf die »Vision 2030« ausgerichtet und unterstütze saudische Unternehmen dabei, mehr Effizienz, eine höhere Resilienz und ein langfristiges Wachstum zu erreichen. ■



Mutaz Alwohoush
Vertriebsmanager
Saudi-Arabien

INTERVIEW MIT

PROF. DR. PERO MIĆIĆ

CEO der FutureManagementGroup AG

Künstliche Intelligenz:

“**KI**
IST DER BOOSTER FÜR JEDES GEHIRN



Interview mit Prof. Dr. Pero Mićić, CEO der FutureManagementGroup AG

Herr Professor Mićić, Sie sprechen immer wieder davon, dass Führungskräfte ein positives Zukunftsbild brauchen. Wie sollte dieses Bild hinsichtlich der Anwendung Künstlicher Intelligenz aussehen?

Pero Mićić: Ein wirksames Zukunftsbild mit KI soll Zukunftsfreude erzeugen. Sonst überwiegt die Zukunftsangst, die Menschen und Organisationen lähmmt. Es zeigt glaubwürdig, wie Menschen durch KI entlastet werden, um sich auf ihre Stärken zu konzentrieren: Kreativität, Empathie, Führung. Es macht klar, dass KI langfristig mehr Lebensqualität erzeugt. Alle Aktivitäten müssen auf dieses Zukunftsbild zulaufen.

Viele Unternehmen sehen KI noch als reine Technologie-Investition. Wie kann nach der Implementierung ein Benefit für das eigene Geschäftsmodell entstehen, der dann auch zu Umsatz und Gewinn beiträgt?

KI ist ein Verstärker für unser Gehirn. Buchstäblich alles, was wir mit unserem Gehirntun, kann und wird durch KI besser, kreativer, schneller, sicherer und billiger: Kundenprobleme identifizieren und verstehen, hochindividuelle Lösungen entwickeln und implementieren. Zudem werden praktisch alle Prozesse effizienter und auch produktiver. Wichtig: Es gibt kein »Danach«, KI ist und bleibt eine ständige Aufgabe.

FMG hat das »Eltviller Modell« entwickelt. Wie können Unternehmen die Unsicherheit und Dynamik rund um KI mit den Methoden dieses Modells in greifbare, zukunftssichere Strategien übersetzen?

Mit der blauen »Zukunftsbrille« erkennen und verstehen Unternehmen, wie KI ihre Branche verändert. Mit der roten, wo welche überraschenden KI-Risiken lauern. Die grüne zeigt neue Chancen. Die gelbe definiert eine erstrebte KI-Zukunft. Und die violette formt daraus eine robuste Strategie. So wird Unsicherheit zur Gestaltungschance.

KI-Anwendungen, insbesondere Generative KI, produzieren große Datens Mengen, die verarbeitet und gespeichert werden müssen. Wie dringend ist es, dass Unternehmen ihre Netzwerk- und Rechenzentrumskapazitäten zukunftssicher aufrüsten?

Extrem dringend. KI braucht eine solide und skalierbare digitale Infrastruktur, wie eine Fabrik Strom braucht. Sonst können Sie das

Was ist aus Ihrer Sicht der größte Engpass für Unternehmen beim Aufbau einer KI-fähigen digitalen Infrastruktur?

Der größte Engpass ist nicht Technik, sondern das Denken. Viele unterschätzen die strategische Bedeutung digitaler Infrastruktur. Sie wird als IT-Thema delegiert, statt als Führungsaufgabe behandelt zu werden. Doch ohne digitalen Un-

Wer wirkliche Datensicherheit will, muss KI in hybriden oder privaten Infrastrukturen betreiben. Public Clouds sind bequem, aber riskant. Denn leider sind beispielsweise unsere amerikanischen Freunde gerade eher schwierig geworden. Von Cyberattacken feindlicher Regime ganz zu schweigen. Sensible Prozesse gehören in eigene Rechenzentren oder souveräne Clouds.

Wie können Unternehmen den steigenden Energieverbrauch durch KI-Anwendungen mit einer zukunftsfähigen und verantwortungsvollen IT-Strategie in Einklang bringen?

Vielleicht werden photonische Chips derinst den Stromverbrauch pro Token auf ein Hundertstel senken. Aber bis dahin müssen alle KI-Ressourcen natürlich auf Energieeffizienz getrimmt werden. Auf Grünstrom, Wärmerückgewinnung und modulare Architekturen setzen. Je effizienter die Hardware und die Algorithmen, desto kleiner der Fußabdruck.

Welche Branchen oder Unternehmensbereiche, die KI in ihre Wertschöpfungsketten integrieren, können Ihrer Ansicht nach die größten Wettbewerbsvorteile erzielen?

Die größten Vorteile erzielen Branchen mit hohem Datenaufkommen und viel Wissensarbeit, beispielsweise Gesundheit, Finanzwesen, Industrie, Logistik, Consulting. Zudem wird KI ja gerade »körperlich« in Form von KI-gesteuerten Fahrzeugen, Industrierobotern und humanoiden Robotern. Insgesamt betrachtet gibt es praktisch keine Branche, die nicht durch KI massiv profitieren kann. Es hängt vom jeweiligen Führungsteam ab, ob das auch stattfindet.

Was ist die größte organisatorische oder kulturelle Herausforderung für Unternehmen, um aus dem KI-Wandel als Gewinner hervorzugehen?

Die größte Hürde ist offensichtlich die Haltung der Menschen. Wer das Alte und Vertraute mehr liebt als das Neue und



terbau bleibt jede KI-Initiative Stückwerk. Zukunftssicherheit beginnt immer im Kopf. Das Scheitern auch.

Was ist beim Einsatz von KI zu beachten, damit Unternehmen ihre Datenhoheit behalten?

Info zu FMG

Die FutureManagementGroup AG war 1991 die erste Unternehmensberatung in Europa, die sich dem Zukunftsmanagement von Unternehmen verpflichtet hat und wissenschaftlich fundierte Zukunftsstrategien entwickelt. FMG arbeitet für Unternehmer:innen und Führungskräfte sowie für Regierungen und Behörden. Das »Eltviller Modell« der FMG ist das einzige, das Zukunft, Strategie, Innovation und Führung vollständig umfasst. Es wird von tausenden Unternehmen genutzt und in Hochschulen gelehrt.

www.futuremanagementgroup.com

ment der KI-Zukunft mit auf den Weg geben dürften: Welche wäre das?

Ihre wichtigste Aufgabe als Leader – und auch die einzige, die Sie nicht delegieren können – besteht darin, sich mit Ihrem Team ein Bild von der nächsten Ära Ihres Unternehmens zu entwickeln. Ein Unternehmen, das mit KI enormen Kundennutzen liefert, hochproduktiv ist und in dem die Arbeit Freude macht. Dann muss dieses Zukunftsbild in jedem Mitarbeitenden wirksam werden und Zukunftsfreude erzeugen.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.



Ralf Fischinger
Leiter MarCom Europa
Deutschland



Dieter Rieken
Leiter Kommunikation
Deutschland



Infrastruktur:

VON »SMART« ZU AUTONOM

Interview mit Diaa Shqairat,
Gründer von DeepSolve Tech Limited



Dätwyler IT Infra hat mit dem KI-Experten DeepSolve eine strategische Partnerschaft geschlossen, um in der Region Naher Osten und Afrika (MEA) eine auf agentischer KI basierte, sich selbst verwaltende Infrastruktur anbieten zu können. Diaa Shqairat, der Gründer von DeepSolve, erklärt in diesem Interview, was agentische KI heute konkret für Unternehmen bedeutet.

Was unterscheidet agentische KI von herkömmlicher KI?

Diaa Shqairat: Agentische KI agiert proaktiv, nicht nur reaktiv. Sie lernt kontinuierlich aus Daten, sagt Probleme voraus und ergreift selbstständig Maßnahmen zur Leistungsoptimierung. Stellen Sie sich Agentic AI als ein Einsatzteam vor, das rund um die Uhr für einen effizienten und zuverlässigen Betrieb Ihrer Einrichtung sorgt.

Wie entsteht dadurch eine autonome Infrastruktur?

Eine autonome Infrastruktur integriert Hardware, Software und Services in ein sich selbst optimierendes Ökosystem.

Mit agentischer KI im Kern passen sich Systeme wie Beleuchtung, HLK, Energieversorgung und Sicherheit dynamisch an, ohne dass ein Mensch eingreifen muss.

Automatisierung ist heute meistens regelbasiert und auf isolierte Systeme beschränkt. Dätwylers Lösung ist anders: ein umfassender, KI-gestützter Ansatz, der eine durchgängige Transparenz und proaktive Entscheidungsfindung ermöglicht. So wird die Infrastruktur von »smart« zu wirklich autonom.

Welche Vorteile können Organisationen von dieser Technologie erwarten?

Der Nutzen geht weit über die Automatisierung hinaus: vorausschauendes Agieren, eine höhere Ressourceneffizienz, minimierte Ausfallzeiten, eine erhöhte Sicherheit und verbesserte Nutzererfahrungen. Eine autonome Infrastruktur stärkt zudem das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Arbeit von Behörden, indem sie reibungslose Dienstleistungen gewährleistet.

Welche Branchen profitieren davon am meisten?

Krankenhäuser, Verkehrsknotenpunkte, öffentliche Gebäude, Firmen mit einem großen Campus und große gewerbliche Einrichtungen. Jede komplexe Umgebung mit voneinander abhängigen Systemen gewinnt an Effizienz, Ausfallsicherheit und Komfort.

Wie unterstützt agentische KI Führungskräfte bei ihren Entscheidungen?

Agentische KI liefert prädiktive Analysen und handlungsrelevante Daten, die Führungskräfte in die Lage versetzen, bes-

strukturen wird zukünftig ohne KI als Kernkomponente nicht mehr realisierbar sein.

Welche Vision haben Sie für die MEA-Region?

Wir erleben einen Wandel von isolierten intelligenten Gebäuden hin zu vollständig vernetzten Campus-Geländen und stadtweiten Systemen. Die Autonome Infrastruktur von Dätwyler versetzt Unternehmen in der MEA-Region in die Lage, operative Exzellenz zu erreichen, ihre ambitionierten Nachhaltigkeitsziele zu verwirklichen und erstklassige Nutzer-



Die grafische Benutzeroberfläche für Dätwylers autonome Infrastruktur

sere Entscheidungen in Bezug auf Nachhaltigkeit, Risikominimierung und langfristige Planung zu treffen. Der Fokus der Führungskräfte verlagert sich von der Krisenbewältigung hin zur Zukunftssicherung.

Kann agentische KI auch die Resilienz gegenüber Cyber- und Betriebsrisiken stärken?

Ja. Die agentische KI erkennt Anomalien, antizipiert Risiken und ergreift Gegenmaßnahmen, bevor Störungen sich ausweiten können. Die Resilienz von Infra-

erlebnisse zu bieten. Es geht nicht nur um die Weiterentwicklung von Gebäuden, sondern um die Gestaltung resilenter, zukunftsfähiger Städte für kommende Generationen.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.



Nemy Gapangada
Leiterin
Administration & Qualität
Vereinigte Arabische Emirate



IT-Lösungen:

DIE CHANCEN DES HYBRID-COMPUTING FÜR KMU

Interview mit Thomas Jäggi,
Managing Director IT Solutions Europa bei Dätwyler IT Infra

Im letzten Jahrzehnt haben viele Unternehmen einen Großteil ihrer Systeme in die Cloud verlagert. Aktuell findet hier aber ein Umdenken statt. Warum?

Thomas Jäggi: Das geschieht vor allem aus drei Überlegungen heraus: Die Kostenentwicklungen haben zu der Frage geführt, was sich eventuell im eigenen Rechenzentrum preisgünstiger hosten ließe. Wieder mehr ins eigene Rechenzentrum zu verlagern bedeutet auch, digital souveräner zu sein. Und nicht zuletzt führen die digitale Transformation in der Produktion und der Einzug von IoT-Anwendungen zu großen Datenmengen, die in Echtzeit verarbeitet werden müssen. Die Steuerung dafür kann nicht in der Cloud liegen, weil die Reaktionszeiten dafür zu lang wären – Stichwort: kurze Latenz. Das muss also »on-premises« geschehen, in räumlicher Nähe zur Produktion.

Für andere Anwendungen und Dienste gibt es aber gute Gründe, sie in der Cloud zu betreiben. Vor allem was die Ausfallsicherheit und Skalierbarkeit angeht, hat das Cloud-Hosting seine Vorteile.

Die Frage ist also nicht: Cloud oder lokales Rechenzentrum? Sondern: Wie kombiniere ich das als IT-Verantwortlicher so geschickt, dass ich beide Welten optimal nutze? Die perfekte Kombination ist: Hybrid-Computing – eine hybride Infrastruktur.

Ist Hybrid-Computing nicht ein alter Hut?

Im Gegenteil: Hybrid-Computing ist so aktuell wie selten zuvor. Das liegt an der zunehmenden IT/OT-Convergence und den deutlich gestiegenen Cloud-Kosten. Viele KMU müssen ihre IT-Situation deshalb neu bewerten. Hybrid-Computing ist – richtig implementiert – ein sehr effizienter Weg, Lasten und Kosten auszubalancieren, ohne dabei auf Sicherheit oder Flexibilität zu verzichten.

Letztlich gilt es ja, Anwendungen und Daten dort zu betreiben, wo sie fachlich, technisch und regulatorisch am besten aufgehoben sind. Das kann einmal in einer Public- oder einer Private-Cloud, mal aber auch im eigenen Rechenraum oder in der Edge sein. Auf diese Weise ent-

steht eine verteilte, aber miteinander verwobene Umgebung, die sich für Nutzerinnen und Nutzer wie eine verlässliche homogene Plattform anfühlen soll. Das ist höchst attraktiv, besonders für kleine und mittlere Unternehmen.

Welche Erfahrungen hat Dätwyler IT Infra im Hybrid-Computing-Business?

Dätwyler kommt aus dem Rechentrumsbereich und hat schon viele Projekte mit seinen Kunden umgesetzt, um Anwendungen in die Cloud oder auch in Edge-Rechenzentren zu verlagern. Mit der Gründung eines eigenen Geschäftsbereichs für IT-Lösungen – IT Solutions – wollen wir unsere Kompetenzen ausweiten. Unser Fokus

liegt auf einem möglichst umfassenden und transparenten Management einer hybriden IT-Landschaft. Wir können dabei mit einer praxiserprobten Infrastruktur-Management-Plattform punkten – und die stammt nicht von einem amerikanischen Hyperscaler. Unsere Plattform stärkt die Datensouveränität und sorgt für maximale Compliance und für Automatisierung.



rierten smarten modularen Datacenter, unser SMDC, bis hin zum individuell gebauten Großrechenzentrum – auch eigene, hochsichere Cloud-Rechenzentren in der Schweiz.

Haben hybride Infrastrukturen auch Nachteile?

Natürlich kann eine Hybrid-Cloud-Infrastruktur die Komplexität und den Management-Aufwand erhöhen. Das lässt sich aber durch den Einsatz entsprechender Management-Software und durch geschulte Mitarbeitende abfangen. Viele unserer Projekte zeigen, dass sich mit einer hybriden Infrastruktur im Vergleich zu einer reinen Cloud-Lösung 10 bis 30 Prozent Kosten einsparen lassen. Demgegenüber stehen zusätzliche Ausgaben für den Betrieb, die Wartung und die Integration der lokalen Infrastruktur, die etwa 15 bis 20 Prozent der Gesamtkosten ausmachen können.

Wie sollten Anwender vorgehen, wenn sie ihre IT-Infrastruktur auf den Prüfstand stellen und optimieren wollen?

Zuerst müssen die Anforderungen und aktuellen Auslastungen ermittelt werden: Welche Reaktionszeiten sind gefordert? Gibt es stark schwankende Auslastungen? Wie sensibel sind Daten? Daraus lässt sich ableiten, wo die Workloads beheimatet sein sollten. Mit FinOps-Kriterien, Quoten und Budgets lassen sich dann auch die Kosten abschätzen und begrenzen. Wir begleiten unsere Kunden intensiv in solchen Planungsphasen, erarbeiten Zielbilder mit KPIs, Prozessen und Verantwortlichkeiten. Das führt zu einer zukunftsähigen hybriden Infrastruktur, die sicher, resilient, souverän und skalierbar ist.

Vielen Dank für das Interview.



Marco Müller

Vice President
Marketing & Communication
Schweiz



Kupfer-Datentechnik:

NEUES PATCHKABEL-SORTIMENT

Ab Januar bietet Dätwyler neue Patchkabel der Kategorien 5 und 5e an, die sich durch ihre hohe Flexibilität, Stoßspannungsfestigkeit und schlanken Stecker auszeichnen. Das Standardsortiment umfasst Längen von 0,5 bis 20 Metern in sieben verschiedenen Farben.

Der verwendete Kabeltyp CU 5502 flex 4P ermöglicht eine Datenkommunikation mit bis zu 1000 Megabit pro Sekunde (Mbit/s). Dieser Kabeltyp ist überaus flexibel und weist durch ein stark überdeckendes Kupfergeflecht eine hervorragende Schirmwirkung auf. Die Patchkabel sind nach DIN EN 60664-1 auf Stoßspannungen bis sechs Kilovolt (6 kV) geprüft und erfüllen alle Anforderungen an die Installation in Zählerplätzen und Elektroverteilern.

Sie sind beidseitig mit geschirmten RJ45-Steckern und angespritztem Knickschutz versehen. Mit einer Breite von 11,9 und einer Höhe von 15,6 Millimetern sind die neuen Stecker von Dätwyler deutlich schlanker als ihre Vorgänger. Durch das optimierte Design lassen sie sich vor allem in beengten Bereichen (Patchpanels, Switches) oder an

schwer zugänglichen Stellen (Geräterückseiten) einfacher ein- und ausstecken.

Effizientes Energiemanagement

Eine aktuelle Anwendung dieser Patchkabel ist die Anbindung von Smart Metern. Die gesetzlichen Vorgaben – zum Beispiel das Messstellenbetriebsgesetz (MsG) in Deutschland und das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) in der Schweiz – haben den Einbau intelligenter Messsysteme, sogenannter Smart Meter, zuletzt erheblich beschleunigt. Durch die präzise Ermittlung und Überwachung können Mieter und Eigentümer ihren Energieverbrauch optimieren und dadurch Kosten sparen. Die intelligente Technologie hilft zugleich dabei, Ressourcen zu schonen.



Ivan Corsini

Produktmanager Kupfer-Datenkabel und Industrial Schweiz

Datennetzwerktechnik: TRUNK-KABEL MIT OPTIMIERTEN AUFTEILERN



Seit Kurzem bietet Dätwyler IT Infra seinen Kunden ein neues Standardprogramm an FO Trunk-Kabeln mit deutlich kürzeren Lieferzeiten. Die vorgefertigten Glasfaser-Mehrfachkabel bestehen aus stufig abgelängten und mit Steckern vorkonfektionierten Universal-kabeln der Euroklassen D_{ca} und E_{ca}. Bei allen Trunks mit bis zu 48 Fasern beträgt die Lieferzeit ab Werk maximal zwei Wochen – bei höheren Faserzahlen etwas länger.

Ein weiteres Plus sind die neuen Aufteiler für die Peitschen: Sie bieten Anwendern die ge-

wohlte Nut rund um die Hülse für M16-, M20- oder M25-Öffnungen in den OV-Boxen sowie Riefen für die Fixierung mit Kabelbindern. Neu ist eine weiter verbesserte Zugentlastung und ein Gewinde am Peitschenauslass für mehr Montagemöglichkeiten, etwa zur direkten Befestigung auf Hutschienen in Wandboxen und Gehäusen (bis zu 144 Fasern).

Alle Features der FO Trunk-Kabel finden sich in den Datenblättern auf der Webseite von Dätwyler IT Infra. Diese enthalten nun auch

Angaben zur optischen Performance. Um die Suche nach der passenden Produktlösung zu vereinfachen, gibt es auf der Webseite neue Filter zur Auswahl der gewünschten Stecker und Fasern. Nicht zuletzt finden Sie dort auch eine Übersicht aller verfügbaren Varianten an Standard-Trunk-Kabeln.



Joël Portmann
Produktmanager
Glasfasertechnik
Schweiz

Kupfer-Datentechnik: FLEXIBILITÄT TRIFFT PERFORMANCE

Mit dem CU 7702 4P Proflex TC ergänzt Dätwyler IT Infra sein Portfolio an Kupfer-Datenkabeln der Kategorie 7 um ein qualitativ hochwertiges, leistungsfähiges Produkt, das den steigenden Anforderungen moderner Netzwerkinstallations in jeder Hinsicht gerecht wird.

Dank einer neu entwickelten raucharmen, halogenfreien Mantelmischung (FRNC/LSOH) wurde die Biegeflexibilität deutlich optimiert. Dadurch eignet sich das CU 7702 4P Proflex TC ideal für die Verarbeitung zu Patchkabeln, für Installationen in beengten Rohrleitungen oder für anspruchsvolle Umgebungen in Gebäuden, Rechenzentren und Industrieanlagen.

Das neue Kabel wird in der Schweiz in gewohnter Dätwyler Qualität produziert. Als Kategorie-7-Kabel (bis 600 Megahertz) ermöglichen es Datenübertragungsraten von bis zu 10 Gbit/s. Die zinnbeschichteten Kup-

ferlitzen (Tinned Copper, TC) sorgen für einen zusätzlichen Schutz der Kupferleiter gegen Korrosion und für besonders langlebige Verbindungen. Die neue 5-Farb-Codierung der Adern gemäß EIA/TIA 568A und 568B – weiß/blau, weiß/orange, weiß/grün, weiß/braun – trägt zur fehlerfreien Installation und zur effizienten Verwaltung von Netzwerkinfrastrukturen bei.

Darüber hinaus bietet das Kabel ein hervorragendes Brandverhalten: Das Standardprodukt erfüllt die Anforderungen der Euroklasse D_{ca}.

Das CU 7702 4P Proflex TC ist in den Standardfarben blau, grau, gelb, weiß, rot, grün, orange, schwarz und violett erhältlich. Selbstverständlich erfüllt es die höchsten Anforderungen der Kabelstandards ISO/IEC 61156-6 und EN 50288-4.

Die Datenblätter finden Sie auf der Webseite.



Ivan Corsini
Produktmanager Kupfer-Datenkabel und Industrial Schweiz



SCHWEIZ

Dätwyler IT Infra AG
Gotthardstrasse 31
6460 Altdorf
T +41 41 875-1268
F +41 41 875-1986
info.itinfra.ch@datwyler.com
datwyler-itinfra.com

DEUTSCHLAND

Dätwyler IT Infra GmbH
Auf der Roos 4-12
65795 Hattersheim
T +49 6190 8880-0
F +49 6190 8880-80
info.itinfra.de@datwyler.com
datwyler-itinfra.com

Dätwyler IT Infra GmbH
Ludwigstraße 47
85399 Hallbergmoos
T +49 811 998633-0
F +49 811 998633-30
info.itinfra.de@datwyler.com

ÖSTERREICH

Dätwyler IT Infra GmbH
Niederlassung Österreich
Liebermannstraße F08 301/5
2345 Brunn am Gebirge
T +43 1 8101641-0
F +43 1 8101641-35
info.itinfra.at@datwyler.com
datwyler-itinfra.com

ITALIEN

Dätwyler IT Infra S.r.l.
Betriebszentrale:
ComoNExT – Innovation Hub
Via Cavour, 2
22074 Lomazzo (CO)
T +39 02 36714-120
info.itinfra.it@datwyler.com
datwyler-itinfra.com

SPANIEN

Dätwyler IT Infra Spain, S.L.
Rambla Catalunya 121, 4º 2^a, Esc. Izq.
08008 Barcelona
T +34 697420950
info.itinfra.es@datwyler.com
datwyler-itinfra.com

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Dätwyler IT Infra s.r.o.
Folknářská 1246/21
405 02 Děčín
T +420 607 037857
info.itinfra.cz@datwyler.com
datwyler-itinfra.com

CHINA

Dätwyler (Suzhou) IT Infra Co., Ltd.
No. 218, East Beijing Road
Taicang Economic Development Zone
Jiangsu Province, 215413
T +86 512 3306-8066
F +86 512 3306-8049
info.itinfra.cn@datwyler.com
datwyler-itinfra.com

Dätwyler (Suzhou) IT Infra Co., Ltd.
Shanghai Branch
Room C308, 3F, Tower C, No. 333,
Suhong Road, Minhang District
Shanghai, 201106
T +86 21 3253-2885
F +86 21 6813-0298
info.itinfra.cn@datwyler.com

Dätwyler (Suzhou) IT Infra Co., Ltd.
Beijing Branch
Room 218, Block B, Heqiao Building
No. 8 Guanghua Rd, Chaoyang District
Beijing, 100026
T +86 10 6500-2385
sales.office.bj.cn@datwyler.com

Dätwyler (Suzhou) IT Infra Co., Ltd.
Guangzhou Branch
A, 7 FL, Gaosheng Building
No. 109, Tiyu Rd. W., Tianhe District
Guangzhou, 510620
T +86 20 3879-1200
F +86 20 3879-1105
sales.office.gz.cn@datwyler.com

SINGAPUR

Dätwyler IT Infra Pte. Ltd.
2 International Business Park #03-30/31
The Strategy
Singapore 609930
T +65 68631166
F +65 68978885
info.itinfra.sg@datwyler.com
datwyler-itinfra.com

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

Dätwyler Middle East FZE
LB 15, Office 210
Jabel Ali Free Zone
P.O. Box 263480
Dubai
T +971 4 4228129
F +971 4 4228096
info.itinfra.ae@datwyler.com
datwyler-itinfra.com

Dätwyler IT Infra Solutions LLC
Unit 1003 – 1005, 10th Floor, IB Tower
Business Bay
Dubai
T +971 4 4228129
F +971 4 4228096
info.itinfra.ae@datwyler.com

SAUDI-ARABIEN

Dätwyler IT Infra
Palmera Building, Office 18, 2nd floor
Prince Abdulaziz Bin Musaid Ibn Jalawi St.
Al Sulaimaniyah District
Riad 12223
info.itinfra.ae@datwyler.com
datwyler-itinfra.com